

Naturheilkunde | Ernährung | Ganzheitsmedizin | Lebenskunst | Fitness | Umwelt

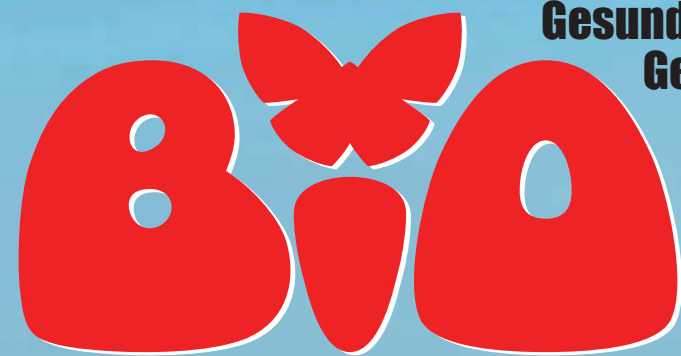
Österreich € 6,50
Schweiz CHF 10,50
Italien € 7,20
Belgien/Luxemburg € 6,90
Spanien € 7,50
Ungarn HUF 2.570
B19137

www.biomagazin.de

Nr. 3/2017

Juni/Juli

€ 5,90



**Gesundheit für Körper,
Geist und Seele**

Sonderdruck

Bioresonanz

**Wenn
Schwingungen
heilen**



03

The background features two human silhouettes, one in the foreground and one slightly behind it. Both are surrounded by a complex, glowing grid of green and yellow lines that form a spherical shape around each figure, representing energy fields or bioresonance. The overall color palette is warm, with shades of orange, yellow, and green.

DIE BIORESONANZ- THERAPIE

VON IRISAS.ABOUZARI

WENN SCHWINGUNGEN HEILEN - MÖGLICHKEITEN UND GRENZEN

Viele Ärzte und Heilpraktiker beobachten eine massive Zunahme an Allergien, Depressionen und chronischen Krankheiten. Wenn die Schulmedizin nicht mehr weiter weiß, sucht so mancher Betroffene nach alternativen Wegen zur Heilung. Die Bioresonanztherapie ist ähnlich wie die Homöopathie aus streng wissenschaftlicher Sicht noch immer umstritten. Doch hat sie schon viele, vor allem austerapierte Menschen und Tiere, gesund gemacht

MEDIZIN FÜR DIE ZELLEN

Alles im Universum schwingt – auch unsere Zellen. Jedes Organ hat seine eigene Schwingungsfrequenz und erzeugt ein elektromagnetisches Feld. Nach dem bekannten Biophysiker Prof. Dr. Fritz-Albert Popp steuert ein übergeordnetes elektromagnetisches Schwingungsfeld viele Stoffwechselforgänge über Lichtteilchen, sogenannte Biophotonen, die den Körper mit Energie versorgen. Aus unzähligen Schwingungsinformationen filtert jede Zelle die für sie passende Information heraus, indem sie mit der entsprechenden Schwingung in Resonanz geht. Zigtausend biochemische Stoffwechselforgänge werden so in jeder Zelle pro Sekunde in Gang gesetzt.

Zwischen den elektromagnetischen Feldern von Menschen – oder auch Tieren – und den elektromagnetischen Abstrahlungen in ihrem Umfeld gibt es komplexe Wechselwirkungen. Wird der Austausch zwischen den Zellen zum Beispiel durch die Felder von ungesunden Nahrungsmitteln, Umweltgiften oder Krankheitsserregern gestört, können wir krank werden.

„Hunderte von wissenschaftlichen Studien haben in den letzten 50 Jahren festgestellt, dass diese unsichtbaren Kräfte aus dem elektromagnetischen Spektrum eine tiefgreifende Wirkung auf alle biologischen Regelsysteme haben“, schreibt der Zellbiologe Bruce H. Lipton in seinem Bestseller „Intelligente Zellen“.

Bioresonanztherapeuten machen sich diese Erkenntnisse zunutze. Experten können anhand elektromagnetischer Frequenzmuster erkennen, ob eine belastete Leber ihre Aufgabe, zu entgiften, nicht mehr voll erfüllen kann. Die Bioresonanztherapie wird der regulativen Medizin zugeordnet, die nach dem Prinzip vorgeht, die Selbstheilungskräfte mit heilsamen Impulsen zu unterstützen.

**Mit dem
Bioresonanzgerät
können heilende
Informationen
übermittelt werden**

Fotos: Regumed GmbH

Wie die Behandlung funktioniert

Bioresonanztherapeuten nehmen die Schwingungen der kranken Körperregionen ihrer Patienten oder einer unverträglichen Substanz, zum Beispiel bei Allergikern Blütenpollen, über Elektroden auf, die am Körper des Patienten befestigt sind, und leiten diese Informationen über ein Elektrokabel in das Bioresonanzgerät.

Es gibt unterschiedliche Elektroden, zum Beispiel Kugelelektroden, die man gut in der Hand halten kann. Flache Elektroden für die Füße, Elektroden für kleine Areale wie Akupunkturpunkte, flexible, große Elektroden, mit denen ein Organ bedeckt werden kann, und Becherelektroden, in die ein Allergen, ein Toxin oder auch eine Therapieampulle hineingegeben werden kann. Stark magnetische Elektroden können tiefer in den Körper hineinwirken; spezielle Elektroden sind auch für Patienten mit Herzschrittmacher geeignet.

Mit Hilfe des Bioresonanzgeräts kann der Therapeut nun die disharmonische Schwingung, die den Patienten krank macht, gezielt verändern. Also sie zum Beispiel abschwächen oder durch eine Phasenverschiebung der Amplitude „umdrehen“ und so neutralisieren. Die veränderten, elektromagnetischen Informationen werden

→





**Biophotonen –
ultraschwache
Lichtwellen – gehen
von allen Körperzellen
aus und helfen,
Stoffwechselprozesse
zu steuern**

dann dem Patienten über ein zweites Elektrokabel und eine weitere Elektrode am Körper oder über eine Modulationsmatte am Rücken übermittelt. Auch die Zellstrahlung soll so reaktiviert werden.

Die Heilsschwingung kann auch auf hochwertiges Wasser in einer Therapieampulle „aufgeschwungen“ werden, die der Patient dann ähnlich wie ein homöopathisches Mittel zur Einnahme mitnimmt.

Der Bioresonanz-Spezialist Dr. med. Jürgen Hennecke erklärt: „Der Körper erhält einen Reiz, wenn er mit dieser Heilsschwingung in Resonanz geht. Hierdurch können krankhafte Störschwingungen abgeschwächt oder aufgehoben – und gesunde Schwingungen unterstützt und verstärkt werden. Die Änderung der Schwingungsinformation im Körper beeinflusst jetzt die biochemischen Reaktionen auf der Stoffwechselebene.“

Wie getestet wird

Auch wenn die Patienten während der Therapie an ein technisches Gerät angeschlossen sind, ist ein wesentlicher Bestandteil der Bioresonanztherapie die energetische Testung der Ausgangssituation des Patienten. Denn durch Therapieblockaden, wie zum Beispiel durch Wasseradern oder Elektrosmog, Nahrungsmittelunverträglichkeiten oder Narbenstörfelder, kann der Heilungserfolg behindert werden.

Diese energetische Testung erfolgt je nach Ausbildung und Erfahrung des Therapeuten kinesiologisch mit einem Biotensor bzw. Pendel oder mittels Elektroakupunktur nach Voll (EAV).

Bei der kinesiologischen Testung gibt der getestete Arm zum Beispiel nach, wenn der Patient in Kontakt mit



Vor jeder Behandlung steht die Austestung. Hier Dr. med. Jürgen Hennecke mit einer Patientin beim klassischen Muskeltest der Kinesiologie

einem Allergen kommt. Der Tensor befindet sich zwischen dem Patienten und der Substanz und bewegt sich je nach Veränderung des Schwingungsfeldes horizontal hin und her oder vertikal auf und ab. Bei der Elektroakupunktur misst der Therapeut an be-



Auch mithilfe der Elektroakupunktur (EAV) – einer Widerstandsmessung bestimmter Akupunkturpunkte – können Rückschlüsse auf Unverträglichkeiten gezogen werden

Foto: J. Hennecke

stimmten Akupunkturpunkten mit Hilfe eines Testgeräts den Hautwiderstand. Abweichungen vom Normwert weisen auf eine Störung hin.

Wird ein geopathischer Stress festgestellt, geht der Arzt oder Therapeut – manchmal auch ein professioneller Radiästhet – in die Wohnung des Patienten, um herauszufinden, ob beispielsweise eine Wasserader unter dem Bett die Regeneration beim Schlafen stört.

Oft brauchen die Entgiftungsorgane Leber, Lunge und Nieren Unterstützung, um ihre Arbeit wieder mit voller Kraft aufnehmen zu können. Ein besonderes Augenmerk gilt dem Darm. So sind Darpilze häufig die Ursache für Allergien und andere Erkrankungen.

Neben Schwingungen zur Ausleitung von Toxinen oder Pilzen wird dem Patienten in der Regel eine stabilisierende Schwingung übermittelt. Da die Bioresonanz unter anderem auf Grundgedanken aus der Traditionellen Chinesischen Medizin fußt, werden bei der Therapie häufig auch die Meridiane geflutet. Begleitend können zur Stärkung

des Immunsystems oder zur Ausleitung von Giftstoffen auch Vitamine, homöopathische Mittel oder weitere Präparate zum Einsatz kommen.

Die rechtliche Situation

Bioresonanzgeräte sind laut der in Planegg bei München ansässigen Firma Regumed in Deutschland nur für Ärzte und Heilpraktiker zugelassen. 2009 erlaubte das OLG München, damit zu werben, dass mittels Bioresonanz „Allergien diagnostiziert und therapiert werden können“. In Österreich dürfen neben Ärzten auch sogenannte Energetiker die Bioresonanzmethode anwenden. In der Schweiz und in anderen Ländern weltweit vergibt Regumed nach individueller Überprüfung Lizenzen für Anbieter „besonderer Therapien“. Denn bei unsachgemäßer Anwendung oder mangelndem therapeutischem Hintergrundwissen kann es zu leichten unerwünschten Nebenwirkungen kommen oder der Erfolg bleibt schlichtweg aus.

Bioresonanz und Allergien – eine eindrucksvolle Studie

Wir selbst verfügen inzwischen über ein Beobachtungsgut von weit mehr als 10.000 Patienten, entsprechend der Fachrichtung unserer Praxis vorwiegend Kinder“, sagt der Kinderarzt Dr. med. Peter Schumacher, einer der Pioniere im Bereich Bioresonanztherapie. „Bei gleichzeitiger Behandlung

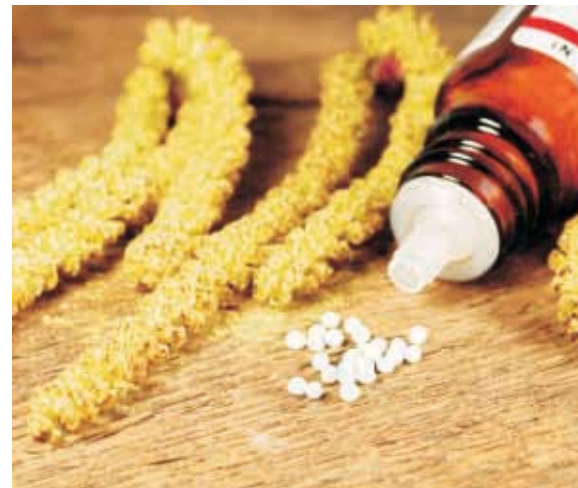
mit homöopathischen Mitteln und weiteren Maßnahmen der Naturheilkunde kommen wir damit praktisch immer ohne chemische Medikamente aus, speziell Antibiotika werden extrem selten gebraucht.“

Dr. Schumacher veröffentlichte 1991 eine viel beachtete Studie über die Wirksamkeit der Bioresonanztherapie bei Allergien. Sie ergab, dass mehr als 80 Prozent seiner Patienten sechs Monate nach der Therapie kein Problem mehr mit den ehemals unverträglichen Substanzen hatten.

Auch internationale Studien belegen mittlerweile die Heilungserfolge der Bioresonanztherapie. In China, dem Geburtsland der Traditionellen Chinesischen Medizin, interessierten sich Forscher verstärkt für diese Schwingungstherapie, da sie unter anderem das Fluten der Meridiane ohne Akupunkturnadeln ermöglicht. Mit Erfolg wird die Bioresonanztherapie in China seit Jahren in zahlreichen Krankenhäusern eingesetzt.

Bioresonanz-Experte Dr. Jürgen Hennecke räumt ein: „Da die Schwingungen, die als Ausgangsinformation herauskommen, in einem so feinen Bereich liegen, dass sie im allgemeinen Grundrauschen nicht zu differenzieren sind, gibt es bisher noch keine Messinstrumente, mit denen man diese Informationen aufzeichnen oder messen kann. Das ist

→



Häufig helfen ergänzend homöopathische Mittel, die Zellen mit neuer Energie aufzuladen

Bei Blütenpollen-Allergien zum Beispiel "lernt" das Abwehrsystem, wieder korrekt zwischen Freund und "Feind" zu unterscheiden



EIN ENTSCHIEDENDER IMPULS FÜR DIE GENESUNG

genau das Problem, das die Schulmedizin oder die klassische Physik mit der Methode hat. Sie sagen: ‚Wenn ich nichts messen kann, dann ist da auch nichts‘.“

Das bisher einzige, auch für Skeptiker nachvollziehbare Erklärmodell basiert nach Dr. Henneckes Auffassung zurzeit auf der Quantenphysik: „Wenn die Frequenz und die Schwingung stimmt, also die Eigenschwingung des Gewebes in Resonanz mit der Information geht, die es bekommt, dann passiert etwas im Körper. Und dann werden auch biochemische Veränderungen ausgelöst.“ Zudem: Die Bioresonanz wirkt ja auch bei Säuglingen und Tieren. Die machen sich keine Gedanken, ob das funktionieren kann oder nicht.

Ein schwerkrankes Baby – befreit von spastischer Bronchitis

Dr. med. Tanja Wild-Bergner, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, wendet in ihrer Praxis in Pirmasens die Bioresonanz seit drei Jahren besonders bei Allergien, Bauchschmerzen, wiederkehrenden Infekten, Warzenbehandlungen und Unruhezuständen bei Säuglingen an. „Ich war der Metho-

Kinderärztin Dr. med. Tanja Wild-Bergner – anfangs sehr skeptisch – möchte heute die Bioresonanzbehandlung in ihrer Praxis nicht mehr missen



de gegenüber sehr skeptisch eingestellt“, sagt sie. Doch das Interesse überwog und bald machte Dr. Wild-Bergner eine Erfahrung, die sie überzeugte.

„Wir hatten einen Säugling mit spastischer Bronchitis. Wir haben ihn inhalieren lassen, er bekam Kortison, doch der Kleine wurde einfach nicht frei. Wir haben auch einen Pulmologen, einen Facharzt für Lungenerkrankungen, eingeschaltet, aber man konnte dem Kind wirklich nicht helfen. Es ging ihm immer schlechter, die Mama war verzweifelt, und das war für mich der letzte Weg, als ich sagte: Ich habe hier seit zwei Monaten so ein Gerät stehen, wir versuchen es mal.“

Die Ärztin stellte eine Aspergillusbelastung fest und untersuchte daraufhin das Kinderzimmer auf Schimmelpilze. „Wir haben das Bettchen, die Wand und die Kuscheltierchen mit Tesa-Streifen abgeklebt und die Proben in die Praxis zum Testen mit-

**SCHIMMELPILZE
ENTWICKELN SICH AUCH
AUF BAUMWOLLSTOFFEN.
BEI EINEM BABY MIT
SPASTISCHER BRONCHITIS
STELTE SICH HERAUS:
DAS DACH DES HIMMEL-
BETTCHENS WAR BELASTET
UND VERURSACHTE SO
DIE SCHWEREN
LUNGENPROBLEME**



gebracht. Der Himmel des Bettes war tatsächlich aspergillusbelastet. Als wir den Himmel entfernt, und das Kind gegen den Schimmelpilz behandelt hatten, war es nach zwei bis drei Monaten beschwerdefrei und braucht bis heute keine Medikamente mehr.“

Bei der Anamnese testet die Kinderärztin mit einem Pendel, welche Allergene, Toxine oder Krankheitserreger ausgeleitet werden müssen, und welche Stoffe den Körper stabilisieren. Während der Therapiesitzung können die Kinder lesen oder ein Hörspiel hören. Wird den kleinen Patienten die Ausgangselektrode in Form einer Matte wie ein Rucksäckchen auf den Rücken geschnallt, können sie während der Therapie sogar weiterspielen.

In einer Akutsituation, zum Beispiel bei Atemnot, würde Dr. Wild-Bergner immer schulmedizinisch therapieren. Auch würde sie die Bioresonanz nie als einzige Methode anwenden. „Wenn das Kind leichte psychische Probleme hat, zum Beispiel Schulangst oder Geschwisterrivalität, können Sie es mit Bioresonanz unterstützen, so wie auch mit Bachblüten oder Kräutern. Aber wenn es massive psychische Probleme hat, braucht das Kind einen Facharzt.“

Allergiespezialist Dr. Jürgen Hennecke: endlich die richtige Alternative

Schon in den 1970er-Jahren beschäftigte sich Dr. Jürgen Hennecke mit alternativen Methoden wie Akupunktur, Homöopathie und Neuraltherapie. „Ich habe dabei insbesondere etwas für die Allergiepazienten gesucht, weil da die Schulmedizin wenig zu bieten hat.“

1988 lernte der Allgemeinmediziner die Bioresonanz kennen. Neben der kinesiologischen Testung faszinierte ihn vor allem die Aussicht, mehr für seine Allergiepazienten tun zu können. Bei der Einführung der damals noch recht exotischen Therapiemethode kam ihm der Umstand zur Hilfe, dass viele Patienten, denen die Schulmedizin nicht hatte weiterhelfen können, nach Alternativen suchten. Darüber hinaus steckte die Bioresonanz-Forschung damals noch in den Kinderschuhen. Dr. Hennecke nutzte die Chance, die Methode forschend mit weiterzuentwickeln.

Als erste Patienten mit Heuschnupfen, Tierhaarallergien und Nahrungsmittelunverträglichkeiten aufgeregt berichteten, dass ihre Beschwerden weg waren, sah sich Dr. Hennecke aufgrund von Mundpropaganda bald mit einer so enormen Nachfrage konfrontiert, dass er die Struktur seiner Praxis in Aachen erweiterte. Heute bietet er zusammen mit seiner Frau und fünf Angestellten von morgens bis abends Bioresonanztherapie an.

Hilfreich in jedem Alter

Fast 80 bis 90 Prozent seiner Patienten haben eine Allergie. „Als ich noch zur Schule ging, hatte keiner in meiner Klasse mit Allergien zu tun. Wenn man heute in eine Schulklasse guckt, ist eher die Frage, wer keine Allergie hat. Im Studium habe ich noch gelernt, dass Allergien wegen der Schwächung des Immunsystems nachlassen, wenn man älter ist. Aber gerade heute habe

ich einen 90-jährigen Mann getestet, der zum ersten Mal im Leben etwas mit Allergien zu tun hat.“

Nach den energetischen Vortests – Dr. Hennecke bevorzugt die Kinesiologie – gibt er in die Becherelektroden Tierhaare, Hausstaub, Pollen oder andere Allergene hinein. „Es ist wichtig, dass wir, wenn möglich, Originalsubstanzen zur Verfügung haben. Also Haarfärbemittel, die am Arbeitsplatz verwendet werden. Oder die Haare des eigenen Katers. Denn eine Informationstherapie funktioniert immer besser, je genauer die Information ist, die uns zur Verfügung steht.“

Durchschnittlich sechs- bis zehnmal kommen die Patienten zu ihm, bis sie sich die sogenannte „Exposition“ zutrauen. Dann setzen sie sich der Substanz aus, die sie während der Therapiephase gemieden haben, zum Beispiel den Haaren ihrer geliebten Katze, und geben Dr. Hennecke Bescheid, ob es geklappt hat.

→

Dr. med. Jürgen Hennecke möchte ganzheitlich behandeln. Auch deshalb hat er sich auf die Bioresonanz spezialisiert



AUCH BEI TIEREN HAT SICH DIE BIORESONANZ-THERAPIE BEWÄHRT

Besonders freut Dr. Hennecke sich über die Heilung eines selbstständigen Schreiners, der auf Holzstaub allergisch war und mit Asthma reagierte: „Das war ein Familienbetrieb, den er fast schon verkaufen wollte.“

Während viele Allergiebehandlungen nachhaltig sind, hat sich nach Dr. Henneckes Erfahrung bei manchen Pollenallergikern eine Auffrischung zu „Saisonbeginn“ bewährt: „Birkenpollen sind sehr aggressiv, weil sie viele Umweltgifte aufnehmen.“ Bisher unbekannte Gifte können die Pollenstruktur verändern, und empfindliche Patienten müssen sich dann an die Veränderung anpassen.

Eine Therapie auch für Migräne, klimakterische Beschwerden, Muskel- und Gelenkprobleme

Auch bei Wechseljahrsbeschwerden, Migräne, Muskel- und Gelenkproblemen, Fibromyalgie, chronischen Magen-Darm-Beschwerden und Schilddrüsenproblemen setzt Dr. Hennecke die Bioresonanz ein. „Wir haben gute Erfahrungen bei klimakterischen Beschwerden gemacht. Vor kurzem hatte ich eine Patientin mit Hitzewallungen



Die Bioresonanz-Methode bewahrte Veterinär Jörg Fiedler einst vor einer Bandscheiben-OP. Heute hilft er damit kleinen und großen Tieren

und depressiven Verstimmungen. Nach vier Wochen mit einer Bioresonanz-Behandlung pro Woche sagte sie, es gehe ihr zu 90 Prozent besser. Sie hätte kaum noch Schweißausbrüche, auch die Stimmung sei besser geworden. Sie war ganz begeistert, weil sie nun doch nicht die Hormone nehmen musste, die ihr der Gynäkologe empfohlen hatte.“

Bei Autoimmunerkrankungen, wie Rheuma oder Krebs sollte, so Dr. Hennecke, die schulmedizinische Behandlung an erster Stelle stehen. Bei akuten Notfällen, wie einem Blinddarmdurchbruch, einem Herzinfarkt oder einem allergischen Schock, muss die Primärversorgung im Krankenhaus stattfinden. „Bei allen lebensbedrohlichen Erkrankungen würde die Bioresonanz einfach nicht schnell genug wirken. Auch bei einer Lungenentzündung sind Antibiotika nötig und nicht primär die Bioresonanz.“

Auch wenn die meisten seiner Kollegen der Bioresonanzmethode gegenüber sehr skeptisch sind, kommt es immer wieder vor, dass Ärzte ihre Patienten zu Dr. Henne-

cke schicken, wenn sie selbst nicht weiter wissen. In den letzten Jahren erfährt der Bioresonanztherapeut auch häufiger, dass vor allem die jüngeren Kollegen offen für alternative Heilmethoden sind.

Immer mehr Tierhalter vertrauen auf Bioresonanz

Der praktische Tierarzt Jörg Fiedler lernte die Bioresonanztherapie vor rund 20 Jahren am eigenen Leib kennen, die ihn damals vor einer Bandscheiben-OP bewahrte. Neben klassischen Impfungen, Zahnsteinentfernung, Ultraschall- und Laboruntersuchungen bietet Fiedler auch Homöopathie und Bioresonanztherapie sowie Bioresonanz-Fachseminare an.

Seit rund 15 Jahren kommen immer mehr Tierhalter von Klein- und Heimtieren, vom Hamster bis zum Reptil, auch von weiter in seine Praxis im Umland von Kassel – speziell wegen der Bioresonanztherapie.

Die Behandlung von Pferden findet im Stall der Tierhalter statt. Nach der Anamnese testet Fiedler mit dem Bio-

Auch Patienten mit Tierhaarallergien sprechen zumeist gut auf die Therapie an



MEDIZIN FÜR DIE ZELLEN

Vielen tierischen Schmerzpatienten mit chronischen Leiden kann oft noch zu einem lebenswerten Dasein verholfen werden



tremem Fellverlust. Von Seiten der Schulmedizin war sie „austherapiert“ und wurde mit der Diagnose „Juckreiz unbekannter Ursache“ mit Kortison-Tabletten als Dauermedikation nach Hause geschickt.

„Die Untersuchung in meiner Praxis ergab ein ursächliches Problem im Darm, bedingt durch eine Futterunverträglichkeit, einen Darmpilz und ein marodes Abwehrsystem.“ Fiedler behandelte den Darmpilz und stärkte das Immunsystem von Gin Fizz mit ausgewählten Bioresonanzprogrammen. Er testete das passende Futtermittel aus und verringerte Schritt für Schritt die Kortisondosis. „Wir konnten zusehen, wie der Hund wieder Fell bekam, und der Juckreiz sich komplett verabschiedete. Nach sieben The-



tensor die passende Therapie aus. Die meisten seiner Patienten genießen die „BRT“ so sehr, dass sie dabei oft einschlafen.

Besonders geeignet ist die Bioresonanztherapie, so Fiedlers Erfahrung, bei chronischen, schulmedizinisch „austherapierten“ Tieren mit Allergien, Schmerzen oder Problemen mit dem Bewegungsapparat. Besorgt beobachtet der Veterinär die wachsende Allergiebereitschaft bei allen Tierarten, was er auf die vermehrten Umweltbelastungen zurückführt.

Auch wenn je nach Schwere der Erkrankung nicht jedes Tier geheilt werden kann, freut er sich darüber, wie häufig die verschiedensten Beschwerden mit Hilfe der Bioresonanztherapie abklingen. Die sieben Jahre alte Mischlingshündin Gin Fizz zum Beispiel litt unter massivem Juckreiz und ex-

**TIERHEILPRAKTIKERIN
HEIDI RAPP TESTET
UNTER ANDEREM BEI
PONYS UND PFERDEN
CA. 800 VERSCHIEDENE
BELASTUNGEN AUS.
HÄUFIG FINDET SIE
UMWELTGIFTE WIE
PESTIZIDE UND
INSEKTIZIDE, DIE DEN
TIEREN DAS LEBEN
SCHWER MACHEN**



Hier zeigt der Gesichtsausdruck deutlich, wie das Pony unter der Elektrodenmatte entspannt und zufrieden döst

rapien im wöchentlichen Rhythmus lebte der Hund bis an sein Lebensende mit 14 Jahren juckreizfrei.“

Wenn der Tierarzt zum Patienten kommt

Die Tier-Heilpraktikerin Heidi Rapp besucht ihre Patienten mit ihrer mobilen Tierheilpraxis in Heidelberg vor Ort. Bei der Anamnese entdeckt sie häufig bauliche Besonderheiten, die sich ungünstig auf die Gesundheit ihres Patienten auswirken. Zum Beispiel Asbest-Dächer in Ställen oder mit Holzschutzmittel gestrichene Balken in den Boxen. Die Symptome ihrer Patienten reichen von Allergien und Nahrungsmittelunverträglichkeiten über Atemwegserkrankungen, Stoffwechselträgheit, Toxinbelastung, Immunschwäche, Erkrankungen des Bewegungsapparates bis hin zu chronischen Krankheiten wie Arthrose und Krebs.

Anhand von Sekreten wie Speichel, Blut, Haaren oder Urin führt sie die Bioresonanzanalyse dann in ihrem Büro mit dem Biotensor, dem Bioresonanzgerät und rund 800 Testampullen durch.

Nachdem Heidi Rapp herausgefunden hat, welche Belastungsfaktoren das Tier schwächen, zum Beispiel Erreger wie Bakterien oder Pilze, Allergene wie Nahrungsmittel oder Konservierungsstoffe, Schwermetalle und Umweltgifte, Organbelastungen

oder ein gestörter Mineralstoffhaushalt, stellt sie einen individuellen Therapieplan zusammen.

„Beim Futter spielt oft die schlechte Qualität eine Rolle. Hersteller mixen alles Mögliche hinein, was für das Tier nicht gemacht ist. Beim Einstreu gibt es oft Belastungen mit Schimmelpilzen. Umweltgifte sind in der heutigen Zeit leider auch häufig. Pestizide und Insektizide können Pferden und Hunden extreme Probleme bereiten.“

Während der Therapiezeiten – vor Ort mit dem mobilen Bioresonanzgerät – machen es sich Hunde auf der Matte gemütlich. Pferde können problemlos am Putzplatz oder beim Fresen behandelt werden. Begleitend zur Bioresonanztherapie testet die Tierheilpraktikerin stärkende natur-

heilkundliche Mittel aus wie Schüssler-Salze, Kräuter, Vitalpilze, Bach-Blüten oder homöopathische Mittel. Je nach Fall arbeitet Heidi Rapp auch mit einem Tierarzt, Hufschmied, Physiotherapeuten oder Osteopathen zusammen. Bei Untersuchungen auf Parasiten hin auch mit einem Labor.

Bei ihrem ganzheitlichen Ansatz versucht Heidi Rapp, die Ursache zu beseitigen. Der Weg zur Heilung kann dann mitunter kurz sein: „Naturheilkunde ist Hilfe zur Selbstheilung. Oft benötigen die Tiere nur einen kleinen Impuls von außen, um ihr inneres Gleichgewicht und ihre Gesundheit wieder zu finden.“

Austherapiert und dennoch wieder lebensfroh

Sogar bei Tieren mit einer langen Krankengeschichte kann die Bioresonanztherapie helfen: Die Physiotherapeutin Nadine Klefenz hatte mit ihrer Stute Beauty bereits eine Odyssee bei verschiedenen Tierärzten und auch in einer Klinik hinter sich. „Von allen kam die gleiche Diagnose: Kein Schleim, chronische Bronchitis, austherapiert.“

Beauty zeigte eine starke Bauchatmung mit hoher Atemfrequenz und geblähte Nüstern. Sie war kaum zur Bewegung fähig, hatte sehr abgenommen und war auch psychisch angeschlagen. Bei der Suche nach passenden Reha-Angeboten stieß Nadine Klefenz auf die Bioresonanz: „Wir hatten nichts mehr zu verlieren.“



Heidi Rapp akzeptierte Beautys gewohnte Abwehrhaltung bei ihrer ersten Begegnung. Sie ließ ihre Besitzerin die Elektrodenmatten anlegen und startete unter anderem ein Grundprogramm für „reaktionsblockierte“ Tiere, damit der Körper nach langer Krankheit und vielen Therapien wieder auf Impulse reagiert, sich selbst zu heilen.

„Beauty entspannte sich deutlich und die Atemfrequenz sank“, erinnert sich Nadine Klefenz. „Ich versuchte, mir nicht zu große Hoffnungen zu machen. Doch diese ersten Erlebnisse mit der Bioresonanz stimmten mich optimistisch.“

Bei den weiteren Terminen wurden speziell für Beauty ausgetestete Programme angewendet. Nach bereits fünf bis sechs Behandlungen konnte Heidi Rapp den Abstand zwischen den Sitzungen vergrößern. Die Therapie wird wegen der Schwere des Falls vermutlich nie ganz abgeschlossen sein. „Doch Beauty geht es aktuell so gut wie seit Jahren nicht mehr. Es ist eine große Last von uns gefallen!“ freut sich Nadine Klefenz.





Der Münchner Heilpraktiker Alan Baklayan hat die Bioresonanz um Frequenzanwendungen erweitert

Foto: Baklayan Studio

Erfahrungsmedizin entwickelt sich immer weiter

Die Bioresonanzmethode zählt zur Erfahrungsmedizin und entwickelt sich seit den Anfängen der Pioniere Franz Morell und Erich Rasche ständig weiter. So hat beispielsweise Dr. Hennecke, der so wie Dr. Schumacher zum wissenschaftlichen Beirat der Firma Regumed gehört, die kinesio-logische Methode der energetischen Allergielöschung nach Jimmy Scott ins Therapieprogramm des sogenannten Bicom-Geräts eingeführt.

Beachtenswert ist auch die Kreativität des Münchner Heilpraktikers und Tai Chi- und Kung Fu-Meisters Alan E. Baklayan. Nach einem Burnout kam er auf die Idee, dass der ständige Kontakt mit den elektromagnetischen Feldern, die bei der Bioresonanztherapie produziert werden, den Patienten zwar als Heilimpuls guttun, ihn selbst als Therapeuten aber bei täglich sechs- bis zwölfstündigen Praxistagen belasteten. Eine Umfrage unter Kollegen bestätigte seine Annahme. So hat Baklayan

MEDIZIN FÜR DIE ZELLEN

vor wenigen Jahren eine Variante des klassischen Bioresonanzgeräts entwickelt, das mit Hilfe eines speziellen Antennensystems schädliche Schwingungen „wie ein Staubsauger“ aus dem Energiesystem des Patienten herausaugt.

Die Bioresonanz brachte endlich die Wende

Dank Bioresonanztherapie ist der heutige Geschäftsführer von Baklayans Vertriebsfirma DermaVit, Oliver Spahr, nach einer schweren Lungensarkoidose (kleine Gewebeknötchen in der Lunge, d. Red.) wieder voll arbeitsfähig: „Ich war vor 15 Jahren Geschäftsführer einer große Start-Up-Internetfirma mit vielen Mitarbeitern. Ich bin Techniker und konnte früher mit Naturheilkunde nicht das Geringste anfangen. Als ich mit einer Lungenentzündung ins Krankenhaus kam, erkannte man eine Sarkoidose mit Herzbeteiligung.“

Als es Oliver Spahr bald immer schlechter ging, und er nicht mehr selbst schlucken und den Kopf nicht mehr halten konnte, stellte man zusätzlich eine seltene Autoimmunkrankheit fest.

Nach langen Krankenhausaufenthalten und vielen Therapien, schlug endlich eine

Chemotherapie an. Und mit Hilfe von Immunsuppressiva und Kortison konnte Spahr rund zehn Jahre lang ein weitgehend normales Leben führen. Als die Sarkoidose wieder aufflammte, lernte der mittlerweile für die Firma DermaVit freiberuflich tätige Web-Programmierer den Therapeuten Alan E. Baklayan kennen.

Nach der Bioresonanztherapie, die vor allem aus einer Ausleitung von Schwermetallen bestand, hatten sich alle Werte verbessert. „Die Ärzte konnten sich das gar nicht erklären, das sie ja nichts gemacht hatten.“

Nach einem weiteren Schub setzte Spahr auf eine konsequente, längere Behandlung bei Baklayan und konnte so eine Chemotherapie umgehen. „Jetzt brauche ich nur noch ein Viertel der bisherigen Kortisondosis und keinerlei Immunsuppressiva mehr“, freut sich Spahr, der nun wirklich von der Bioresonanztherapie überzeugt ist. Im Dezember übernahm er die Geschäftsführung von DermaVit, die das von Baklayan konzipierte „Trikombingerät“ – ein dreidimensionales Bioresonanzsystem – entwickelte.

„Ich komme mit den oft langen Arbeitszeiten gut zurecht. Ich nehme auch wieder an Meisterschaften meines Hobbys, dem Bogenschießen, teil, und es geht mir erstaunlich gut.“

Auch wenn die heilsame Wirkung der Bioresonanzmethode bisher noch nicht streng wissenschaftlich belegt werden konnte. Es ist hier ähnlich wie bei der Homöopathie: Die positiven Erfahrungen, die schon Tausende weltweit damit gemacht haben, sprechen für sich. Und dem alten Sprichwort „Wer heilt, hat recht“ ist eigentlich nichts hinzuzufügen.

**OLIVER SPAHR
LITT VIELE JAHRE AN
EINER CHRONISCH-
ENTZÜNDLICHEN
LUNGENERKRANKUNG.
DURCH DIE METHODE
VON ALAN BAKLAYAN
BLIEB IHM EINE
CHEMOTHERAPIE
ERSPART. ER IST
WIEDER VOLL
ARBEITSFÄHIG UND
KANN AUCH SEINEM
HOBBY, DEM
BOGENSCHIESSEN,
WIEDER NACHGEHEN**

Foto: DermaVit

Buchtipps & Infos

- ◆ Jürgen Hennecke: „Bioresonanz: Eine neue Sicht der Medizin“ BOD, ISBN: 978-3-8448-5500-5, € 24,-- und: „Neue Hoffnung bei Allergien?“, BOD, ISBN: 978-3-7322-7733-9, € 9,90 ◆
- Bruce H. Lipton: „Intelligente Zellen“, KOHA, ISBN: 978-3-86728-307-6, € 16,95 ◆
- Peter Schumacher: „Biophysikalische Diagnose und Therapie der Allergien“, BOD, ISBN: 978-3-8448-2894-8, € 25,--

